

§. 16. Dafern ein Baum wandelbar zu werden anfänget kan man darein ein Loch/eine Spanne über der Wurzel bislauf den Kern bohren / so lauffet alsdenn Wasser heraus / und der Baum geneset. Das Loch wird mit einem Pflock von des Baumes Holz wieder zugeschlagen. Wenn endlich an den Laub-Bäumen man siehet / daß solche keinen Schafft oder Wachsthum erlangen wollen / in gleichen / krumm / höckericht und sehr mosigt werden / die Schalen verlieren / den Krebs oder sonsten Schaden bekommen / so ist es am besten / man haue solche weg und mache denen andern Raum / denn wenn gleich ein solcher Stamm noch 20. 30. 40. bis 100. Jahr stehen solle / so gehet ihm nichts zu / sondern nur immer ab / stecket auch wohl die nebenstehenden Bäume / mit der Seuche damit er behafftet an / und diese wieder andere. Es träget sich auch wohl zu / daß ein gesunder Baum / so einen guten Anfang und Wachsthum hat / mit denen Wurzeln an einen Stein-Felsen / Schiefer oder Wasser-Galle in die Erde kommt / und die Wurzeln dadurch verhindert werden / dannenhero er seinen Wachsthum verlieret / und endlich gar verdirbet; bey dergleichen Bewantniß muß man zu sehen / ob solchen mit Behacken oder sonsten zu helfen / oder selber bey Zeiten zum Bauen oder zum Brenn-Holz, ehe es noch mehr wandelbar wird / zu fällen. Naße oder morastige Derter im Wäldern durch Gräben / oder Röhren zu trucknen / hingegen dürre Gegenden zu wässern / hat und giebt seinen sonderlichen Nutzen.

§. 17. Im übrigen ist es zwar wohl an deme / daß die vorgeschriebene Pfleg- und Wartung derer Bäume / bey großen Wäldern nicht wohl beschehen kan / alleine es profitiret doch viel / wenn nur etlicher maßen ein guter Hauswirth bey denen weitläufftigen Holz-Revierren besorget ist / dasjenige was schädlich befunden wird / nach und nach, wo es sich thun lassen will abzuthun un̄ hingegen was nützlich / aus ob allegatis zu seyn / dabey sich zeigt / so viel möglich nach und nach anstellen / verrichten und vollbringen zu lassen / so wird der Nutzen sich gewiß finden.

